

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die letzten Landtagswahlen, haben zu einer erheblichen Verschiebung des politischen Koordinatensystems nach rechts geführt. Entgegen aller Denkkettel-Rhetorik, die Wahlergebnisse weisen über das Verhalten von ProtestwählerInnen hinaus (die es fraglos auch gab).

Eine allein moralisierende Auseinandersetzung mit dem Rechtspopulismus wird nicht reichen. Wir müssen uns mit ihm inhaltlich auseinandersetzen und ihm gesellschaftspolitisch den Nährboden nehmen. Dass die Schutzsuchenden zur Projektionsfläche für Ängste, Vorurteile und Ressentiments herhalten können, hat mit viel tiefer liegenden ökonomisch-sozialen Problemlagen zu tun, die politisch völlig unzulänglich bearbeitet werden. Die Erosion der gesellschaftlichen Mitte und die daraus resultierenden Abstiegsängste ist in vielen Studien nachgewiesen. Dass sich die untere Mittelschicht politisch nicht vertreten fühlt, hat fraglos zum Resonanzboden der AfD beigetragen – und strahlt über diese Wählergruppe deutlich hinaus. Insofern ist der Rechtspopulismus ein gesellschaftspolitischer Seismograph, ohne die eigentlichen Probleme jedoch genauer bestimmen noch lösen zu können.

Wir werden den Rechtspopulismus über moralische Debatten hinaus politisch begegnen müssen! Mitunter auch offener Fremdenfeindlichkeit im Betrieb (zwei Materialien der Antidiskriminierungsstelle des Bundes als Hilfestellung). Der sozialen Frage kommt hierbei ein großes Gewicht zu. Hier haben wir unsere Kernkompetenz. Wir nehmen berechtigtes Unbehagen am Status quo der Gesellschaft auf, um diese zu gestalten. Gewerkschaftsarbeit ist damit unmittelbar politische Arbeit, beginnend am Arbeitsplatz und im Betrieb, für eine gerechtere, sozialere und demokratischere Gesellschaft.

Wir ducken uns nicht weg, zeigen Gesicht und treten für zukunftssträchtige Alternativen ein – jenseits der nicht zuletzt frauen-, fremden- und arbeitnehmerfeindlichen sowie autoritären Parolen des Rechtspopulismus.

Solidarische Grüße

Robert Hinke

Robert Hinke
Landesfachbereichsleiter

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft - ver.di
Landesbezirk Bayern
Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen
Schwanthalerstraße 64
80336 München

Tel.: 089-59977-1035
Fax.: 089-59977-1039

robert.hinke@verdi.de
www.gesundheit-soziales-bayern.verdi.de